

Im Uerdinger Stadtpark gibt es nun eine kleine Fläche mit Kästen, Wildwiese und Insektenhotel für die winzigen Bewohner

Eine neue Heimat für die Wildbienen

Von André Lerch

Uerdingen. Wenn schon eine offizielle Einweihung, dann auch richtig. So dachten es sich die Planer und Initiatoren ihres „Bienenparadieses“ im Uerdinger Stadtpark. Da baten sie doch gleich den Erzbischof der katholisch-apostolischen Kirche für Europa herbei: Der in Krefeld lebende Gino Collica erschien also in seinem Gewand, schleppte auf dem Hinweg gleich noch einen Kasten mit Bienenwaben an und segnete die kleine Fläche am Freitagnachmittag im Kreise der anwesenden Gäste halb im Spaß, halb im Ernst. „Wir sind ja Imkerkollegen“, stellte sich der Geistliche vor.

An seiner Seite stand Olaf Sakowski vom Krefelder Imkerverein, aber auch Stephan Clemens (Verein Mach Doch) und der Landschaftsarchitekt Marc Grotendorst aus dem Vorstand des Vereins Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks. Collica hob auf die Lehren aus dem Bienenreich für die Menschheit ab: „Die Bienen strahlen Harmonie aus. Sie können mit anderen Lebewesen zusammenleben. Die Eine kann ohne die Andere nicht auskommen.“ Noch ein kurzes Gebet, dann war der Auftakt geschafft.

Ein Stück Wildnis wurde mitten im Park geschaffen

2021 hatten Grotendorst, Clemens und Sakowski die Idee entwickelt, solch ein Areal für Bienen und andere Insekten anzulegen. Ein Stück Wildnis mitten im Park. Als Vorbild diente eine solche Fläche im Essener Grugapark. Im November des vergangenen Jahres erfolgte dann die Genehmigung seitens der Stadt. „Der Oberbürgermeister Meyer war sehr begeistert“, erzählt Marc Grotendorst.

Binnen vier Monaten war die kleine Fläche angelegt, die umzäunt ist und den winzigen Bewohnern genügend Ruhe und Abgeschiedenheit verspricht. Neugierige können die Arbeit der Bienen über ein Fernrohr am Zaun verfolgen. Eine Wildwiese wurde ausgesät. „Wir wollten so viel Lebensraum für so viele Wildbienen wie möglich schaffen“, sagt Grotendorst. Mit Leben ist das Areal schon ganz gut gefüllt nach nur acht Wochen seit der Bepflanzung. In den nächsten zwei Jahren sollen noch mehr Insekten und Bienenvölker hier heimisch werden. Der Anfang ist jeden-



v.l.: Stephan Clemens (Vorsitzender Mach Doch), Marc Grotendorst (Vorsitzender Freunde und Förderer Stadtpark) und Olaf Sakowski (Imkerverein Krefeld) am Insektenhotel im Stadtpark. Foto: Dirk Jochmann

falls gemacht. Fünf Völker sind es bereits.

Der Krefelder Imkerverein war zur Einweihung erschienen. Mit dabei auch das Maja-Mobil, benannt nach der Zeichentrick-Biene. Ein Anhängerwagen, der für Bildungs- und Aufklärungszwecke durch die Stadt fährt, um Interessierten das Thema Wildbiene näherzubringen, die eine bedrohte Art ist. „Wir wollen damit ein Bewusstsein schaffen“, erklärt Olaf Sakowski.

Jeder kann etwas im Garten für den Artenschutz leisten

Um diese Art zu retten, könne jeder Einzelne etwas in seinem Garten tun: Einfache Bepflanzungen, verblühte Blumen stehen lassen, den Rasen nur in längeren Intervallen mähen. Ein Ort wie das „Bienenparadies“ im Uerdinger Stadtpark sei aber auf jeden Fall ein Zugewinn: „Es ist ein wichtiger Bezugspunkt für Wildbienen und Insekten.“ Eine Magerwiese sei hierbei eine gute Grundlage. Also Gräser, die auf einem nährstoffarmen Boden wachsen, die aber eine

artenreiche Wiese bilden, auf der viele Insekten und Tierarten gute Lebensbedingungen vorfinden.

Honig- und Wildbienen existieren auf der Fläche nebeneinander

Olaf Sakowski erkennt eine förderliche Koexistenz von Honig- und Wildbiene auf der kleinen Fläche im Uerdinger Stadtpark. Daneben gibt es auch kleine Hänge und Schmiersandhügel, in denen andere Insekten brüten können. Das Summen an den benachbarten Linden oder im Brombeerbusch dürfte in den nächsten Monaten und Jahren also noch lauter werden.

Finanziell unterstützt hatte das Projekt auch die Stadtteil-Politik. Etwa die Hälfte der bezirksbezogenen Mittel seien dafür in 2023 bereitgestellt worden, sagte Bezirksvorsteher Jürgen Hengst (SPD). Circa 5000 Euro wären dafür geflossen. Auch der Verein der Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks, der die große Grünanlage der Rheinstraße pflegt, hatte für diesen Zweck gespendet.

Die Umsetzung war ein Ge-

Das Projekt

Wiese Das „Bienenparadies“ im Uerdinger Stadtpark vereint eine Magerwiese, die aus wilden Gräsern besteht sowie fünf Kästen für Bienenvölker, aber auch einem großen Insektenhotel. Das kleine Areal ist umzäunt.

Öffentlichkeit Mit einem Fernrohr können Interessierte vom Zaun aus einen Blick auf die Eingangslöcher der Bienenkästen werfen

und das Treiben der Insekten beobachten.

Planungszeitraum Im November 2023 war die Genehmigung zur Anlegung erteilt worden. Der Aufbau dauerte vier Monate. Mitgeholfen hatte der Imkerverein, der Verein der Freunde und Förderer des Uerdinger Stadtparks und der Verein Machdoch. Die Idee dafür war bereits in 2021 aufgekomen.

meinschaftswerk der Imker und Stadtparkfreunde zusammen mit dem Verein Mach Doch und seinem Vorsitzenden Stephan Clemens. Das Mitmachprojekt aus Uerdingen vereint Kreativität, Handwerk, Kunst und Kultur und packt mit an, um das „Bienenparadies“ aufzubauen. „Wir sind alle engagierte Uerdinger“, sagte Clemens beim gemeinsamen Auftritt. „Marc

Grotendorst hat eher den grünen Daumen, wir haben die Bohrmaschine.“ Ehrenamtlich wurden über die acht Wochen über 1000 Löcher gebohrt. Alles in der Freizeit.

Fünf Bienenkästen und ein großes Insektenhotel stehen bereit. Die ersten summenden Bewohner haben ihre neue Heimat schon bezogen. Weitere werden bald folgen.

am Elfrather See

Traar. Die Gänsepopulation am Elfrather See ist ein häufiges Diskussionsthema in Krefeld. Bei einer Exkursion wollen Experten des Vereins Biologische Station im Kreis Wesel die Thematik und den aktuellen Entwicklungsstand zum zweiten

Eine Anmeldung ist nicht erst am Freitag, 13. Juni, Beginn ist um 19 Uhr. Kosten: Erwachsene: fünf Euro. Treffpunkt ist am Elfrather Asberger Str./Reitweg. Die Verantwortung, auf die richtige Kleidung und zu werden. Die Exkursion dauert Red

Sommerfest im Altenclub

Mitte. Am Samstag, 22. Juni, von 14 bis 18 Uhr feiert der Altenclub Feierabend in den Clubräumen an der Sternstraße 61 nicht nur mit den Mitgliedern sein Sommerfest, sondern öffnet seine Pforten interessierten Menschen auch für einen Tag der offenen Tür. Bei leckeren Grillspezialitäten oder selbst gemachten Salaten zu moderaten Preisen kann man sich vor Ort direkt ein Bild von den Räumlichkeiten und dem vielfältigen Angebot für Menschen ab etwa 55+ machen oder bei einem kalten Getränk im Garten schon erste Kontakte knüpfen und sich über das bunte Clubleben informieren. Ein kurzweiliges Programm und die Möglichkeit, selbst gemachte Geschenke von dem kleinen Basartisch der Handarbeits- und Kreativgruppe zu erstehen, runden das Fest ab. Red

Wandelkonzerte am Sonntag

Forstwald. Das nächste Wandelkonzert dieser Saison in Krefeld findet bereits am kommenden Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr in der Forstwalder Kirche Maria-Waldrast mit dem Männergesangsverein Forstwald 1936 unter der Leitung von Otmar Nachrodt statt. Eine Fortsetzung mit einer anderen musikalischen Besetzung gibt es direkt am selben Tag um 15 Uhr im Botanischen Garten am Schönwasserpark. Dann mit dem Stadtwerke-Chor unter der Leitung von Juri Dadiani. Die Wandelkonzerte haben in Krefeld eine rund hundertjährige Tradition. Chören und Orchestern wird die Möglichkeit geboten, in der Öffentlichkeit vor Besuchern aufzutreten. Red

dem Fußball-Buch

Mitte. Die Freunde und Förderer der Mediothek

Markus Schroers (48) ist für fünf Jahre König der Inrather Sportschützen Gesellschaft 1955

Nach dem 144. Schuss fällt der Vogel

Von Chrismie Fehrmann

Inrath/Kliedbruch. Nach 144 Schüssen oder zweieinhalb Stunden fiel der Vogel. Markus Schroers hat ihn bei herrlichem Wetter auf der Festwiese am Flünnerdyk abgeschossen. Der 48-Jährige ist nun für fünf Jahre König der Inrather Sportschützen Gesellschaft 1955 und führt sie auch in das 70. Jubiläumsjahr. Dann findet das große Schüt-

nahmen diesmal nicht – wie gewohnt – die Füße, sondern den Kopf ins Visier. Danach wurde es ernst für die wirklichen Bewerber um die Königswürde.

Rund 400 Besucher verfolgten den aufregenden und spannenden Wettbewerb der Schützen. „Es war eine Supersache“, urteilt Uwe Kleckers, der erste Brudermeister. „Schroers ist auch unser zweiter Brudermeister, die Königin die Jungschüt-

